

Dann aber nicht wenig erlaubt und erlaubt, so ist eine ebere, noch nicht vom Wasser verübte Lonne abdecken und dann von den unteren die helle Flamme aufschlägt. Es ist zwar leicht geblüht, das Feuer durch aufgeschütteten Sand zu dämpfen, und sind doch mehrere Lonnen nicht nur im Innern vollständig verlobt, sondern auch einige Stücke derselben bereits vollständig durchgebrannt gewesen. Es mag dieser hier vorliegende, kleinen Zweifel zulassende Fall bezeichnen, wie erforderlich es ist, bei der Saacung und dem Transporte von ungelöstem Kalz die nöthige Vorsicht nicht aus den Augen zu lassen.

Zu Dierpe starb dieser Tage im Alter von 66 Jahren ein Engländer, der als der reichste und sonderbarste Mann dieser Stadt bekannt war. Er wollte sich nie verheirathen; es hatte ihn kein Mensch je haben sehen. Sein Weg war so groß, daß er sich nicht das geringste Kleingeld an Haasse, sondern während seines ganzen Lebens die Garderobe seines Dufels trug, der eben so gering gewesen, als er selber war. Selbst die Schuhe desselben sah er sich an. Niemand hat in den fünf Jahren, die seinem Tode vorausgingen, sein Schlafzimmer betreten, und eben so lange wurde sein Wohnzimmer weder gelüftet noch geputzt. Er schänkte sich niemals anders, als mit einem Stücke Papier, das er zu diesem Zwecke von den Mauerankhängen abgerissen hatte. Er bediente sich einer Speckswarte, die er in kleine Stücken zerhackt hatte, um sich die Schuhe zu binden; aber er mußte diese ganz neue Art von Schuhen bald wieder aufgeben, weil er einen ewigen Kampf mit den Hunden zu bestehen hatte, die sie ihm von den Füßen herunterstreifen wollten. Eine ganz eigene Manier hatte er auch, um seine Nase zu füttern. Er bestrich sie nämlich gleichfalls mit einer Speckswarte und überließ es dann dem armen Thiere, sich Stundenlang zu belecken. Und dieser Mann hinterließ, wie es sagt, große Reichthümer!

Pompe Bonaparte mag sich sehr in Acht nehmen, denn er hat nicht mit untere krentbare Mannschaft, sondern sogar das kleine Geschlecht gegen sich. Vor ein paar Tagen fuhr ein Helena-Medailleur in einer Chaise von Gammstadt nach Stuttgart; eine ihm gegenüberliegende Lame, welche diese weitsehende Auszeichnung nicht kannte, fragte den bekannten Ritter um die Bedeutung derselben, und äußerte sich, als sie erfuhr, welches Ding die Brust des alten Veteranen schmückte, daß es ein Schimpf und eine Schande sei, eine Auszeichnung von einem Manne zu tragen, der so viel Unglück in die Welt gebracht habe und wegen dessen ihr einziger Sohn jetzt seinem Berufe entziffen worden sey, um der Rühme zu folgen. Als der St. Helenaritter ihr hierauf entgegenete, er halte diese Medaille für eine wahre und würdige Auszeichnung und wechte sie zellend tragen, machte die wüthige Frau der Sache ein schnelles Ende; ein rauber kübner Geist und die Medaille war weggeiffen, eine eben so rauche Bewegung der Hand, und sie lag im Straßengrunde.

— Was ist. Also laß gschwind mit Dir reden; jetzt geschlecht do.b. entlich was in Deutschland.

Preußen wird gegen den 25. Juni 6 Armee-Regiment mobil haben! Es p verli. So? Id had' glaubt gegen den zweiten Dezember.

Bachnung.

Von heute den 21. d. M. an verkaufe ich 10 Tage lang

Lohkäse
das Hundert zu 20 fr.

Karl Räß.

Bachnung.

Wie Jakob habe ich mein unteres Regis zu vermietben.

Jakob Freuninger
bei der Krone.

Bachnung.

Mitleser-Gesuch.

Ein oder zwei Mitleser zum Schwäbischen Merkur werden gesucht; von wem, sagt die Redaktion.

Bachnung. [Prod. Taxe.]

4 Pfund auro Kreuzzwed . . . 22 fr.
Gewicht eines Kreuzzwed . . . 7½ Loth.
Den 22. Juni 1859. Königl. Oberamt.
Hörner.

Winnenden. Naturalienpreise vom 16 Juni 1859.

Artsgattungen.	Doll.		Wirt.		Niederh.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Weizen . . .	13	30	13	—	—	—
Tusel . . .	6	41	5	47	5	22
Haber . . .	7	54	7	31	7	11
1 Eimer . . .	—	—	—	—	—	—
Weizen . . .	1	8	1	4	1	—
Krausen . . .	1	12	1	8	1	—
Germel . . .	1	10	1	6	1	—
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
Eintan . . .	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen . . .	2	—	1	52	—	—
Welschorn . . .	1	16	1	8	1	4

Goldpurz.

Frankfurt, den 18. Juni 1859.
Nikola . . . 9 fl. 30 - 32 fr.
Fr. Friedriod'or . . . 9 fl. 53½ - 55½ fr.
Holl. 10 fl. Stücke . . . 9 fl. 36 fr.
Kandulaten . . . 5 fl. 27 fr.
20 Frankenstücke . . . 9 fl. 13 - 15 fr.
Engl. Souverains . . . 11 fl. 30 fr.
Fr. Kassend'oin . . . 1 fl. 4½ - 45½ fr.

Bachnung, verlegt, gedruckt und verlegt von J. G. G. G.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Nr. 30.

Freitag den 27. Juni

1859.

An die Leser des Murrthal-Voten!

Die Ereignisse des dritten November haben in die Herzen derer, welche das gewaltige Schicksal der Welt mit uns theilen, einen neuen Nervenfunken in den Murrthal-Voten gezeugt. Die Kunde des ersten November, des ersten November, hat die Herzen derer, welche das gewaltige Schicksal der Welt mit uns theilen, einen neuen Nervenfunken in den Murrthal-Voten gezeugt.

Die Kunde des ersten November, des ersten November, hat die Herzen derer, welche das gewaltige Schicksal der Welt mit uns theilen, einen neuen Nervenfunken in den Murrthal-Voten gezeugt.

Anschließend am unteren beigefügten Beiträge wird die Redaktion unterstützt durch einige Mitarbeiter, von nun an herab ist, von jetzt an durch gedruckte Mittheilungen und der Murrthal-Voten Kenntnis über wichtige Ereignisse und Personen zu geben, und über das, was außer Auge fallen, Deutschland über Alles.

Der Abonnements-Preis bleibt der bisherige und kann jederzeit mittel oder baldzeitig abgemitt werden.

Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnung. An die Gemeindebehörden. Die Ergänzung der Stellen öffentlicher Rechner.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Verantwortlichen der in ihren Gemeinden bestehenden öffentlichen Rechner zu durchsuchen, und dafür zu sorgen, daß für solche, deren Tüchtigkeit mit dem 1. Juli abläuft, von den hierzu anwesenden Kollegen einer der Rechner zu ergänzen, und durch Auswahl gewählt werden. Die neu gewählten sind von dem Ortsvorsteher zu beurlauben, und wegen Bestätigung und Kantonsbestätigung die dem Ortsvorsteher entsprechenden Vorstände der Gemeinden zu lassen, welche längstens bis 1. August die entsprechenden Bescheinigungen vorzulegen sind. In der Bescheinigung sind die Namen, der Wohnort, des Jahres und Tags der Geburt des Rechneren, sowie die Periode, auf welche jeder gewählt ist, und des Tags der Bestätigung.

Den 22. Juni 1859. Königl. Oberamt.
Hörner.

Bachnung. An die Gemeindebehörden. Betreffend die Fertigung der Etats von 1859 - 60.

Unter Hinweisung auf die auch hener genau einhaltenden oberamtlichen Anweisungen Amtsblatt 1856, S. 457, 1857, S. 93,

wird der Auftrag ertheilt, sämtliche Etats der öffentlichen Verwaltungen in den ersten Wochen des Monats Juni zu fertigen, und solche längstens bis 1. August d. J. zur Prüfung und Genehmigung hiebei vorzulegen.

Den Etats muß aus den letztgestellten Rechnungen die Grundstockaufweisung und die Vermögensberechnung angehängt sein.

Der Rechnungs-Auditor bleibt aus den Etats, wie schon am 19. Juni 1857 angeordnet wurde, weg, dieselben sind durchaus nach den neuen Formularen, welche bei Buchdrucker Heinrich G. v. 1859 verwendet werden. Bei erhöhten Besetzungen gegen die fertigen Etats, sowie bei sonstigen

erheblichen Veränderungen in den Einnahmen und Ausgaben ist unter den Bemerkungen Erläuterung zu geben.

Den 22. Juni 1859.

Königl. Oberamt. Hörner.

Bachnung. An die Gemeindebehörden. Betreffend die Vereinigung des Rechnungswesens von 1858-59.

Das Gesetz vom 19. Juli 1857, Amtsblatt Seite 393 und 394, wird für das Staatsjahr 1858/59 anzuwenden, und von der Ortöverwaltung dem sämmtlichen Rechnern zu eröffnen.

Wiederholt wird dabei ersucht, alle Ausgabenbelege unverweilt beizubringen, da dadurch die Kontrolle leichter sein, und bereits angefallene Ausgaben erst in spätern Rechnungen einkommen. Gleichenfalls die Rechnung von den Rechnern in binnen 15 Tagen unfehlbar einzureichen.

Den 22. Juni 1859.

Königl. Oberamt. Hörner.

Bachnung. An die Gemeindebehörden. Erinnerung.

Die anstehenden Berichte:

1) über die örtliche Landvertheilung, und den Betrag der Sammlungen für dieselbe, Amtsblatt 1859, Nr. 12 und 11;

2) über Revision der Viehhäuser-Vertheilungen, Amtsblatt 1851, S. 513;

3) über die in Fabriken beschäftigten Schulinder, Amtsblatt 1859, Nr. 23;

4) über die Veranlassung der der Schule entwachsenen Söhne umherziehender Gewerbetheute, Amtsblatt 1856, Nr. 73.

würden unfehlbar am Mittwoch den 29. d. d. erwartet.

Den 22. Juni 1859.

Königl. Oberamt. Hörner.

Bachnung. An die Königl. Pfarrämter.

An welche eines Medizinal-Visitationen-Rechtes werden die K. Pfarrämter, unter Hinweisung auf die Ministerial Verfügungen

vom 15. Febr. 1828, Reg. Blatt Seite 875,

18. Juli 1836, Reg. Blatt S. 322

erlaubt, die Amtsprüfer in angemessenen Zeitabschnitten, jedenfalls aber je auf den 31. Decbr. zu ordnen, und die Vollständigkeit ihrer Gutachten mit Bezug auf Faulbücher und Kammern Reg. Bl. zu bekräftigen.

Den 20. Juni 1859.

Gemeinsch. Königl. Oberamt.
Hörner. Meyer.

Bachnung. An die Schultheißenämter. Betreffend die Ergänzung der Bürger-Ausschusskollegien.

Unter Hinweisung auf die K. Verordnung vom 14. April 1823, Reg. Bl. S. 315, wernach die Bürger-Ausschuss-Organe ungewählt jedes Jahr im Monat Juni vorzunehmen sind, ergeht der Auftrag: längstens bis 30. Juli

bericht vorzulegen:

a) welche Ausschussmitglieder neu gewählt wurden, an welchem Tage die Wahl, und an welchem deren Beerdigung stattfand?

b) wer die im Ausschuss verbleibenden Mitglieder sind?

Diese Anzeige ist nicht nur über die Ortsumbürgere-Ausschusskollegien sondern auch über die der Ibergemeinden zu erstaten.

Erstattet wird:

1) das zu den Bürger-Ausschusswahlen ebenso wie zu den Gemeinderathswahlen, von dem Ortöversteher unter Beizehung des Gemeinderathslegers und des Bürger-Ausschuss-Ortmanns Wählerlisten zu fertigen und auf dem Rathhause zu etwaigen Einsprachen aufzulegen sind (Reg. Bl. 1849, S. 281, Art. 9);

2) das die Wahl **mindestens** 3 Tage vor ihrem Eintritt der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen ist;

3) das die Wahl in geheimer Abstimmung vorzunehmen ist und das die Wahlkommission besteht:

a) aus dem Ortöversteher,

b) einem Gemeinderathsmitgliede,

c) und aus zwei Mitgliedern des Bürger-Ausschusses, welche der Bürger-Ausschuss in der Wahlhandlung aus der ausstehenden Hälfte seiner Mitglieder zu wählen hat;

4) das über die Wahlhandlung ein geordnetes Protokoll zu führen ist, welches die Einhaltung der gesetzlichen Wahlvorschriften nachweisen muß, dabei ein Formular hierzu unten beigefügt wird, das sämmtliche Ortöversteher von nun an einzuhalten haben.

Den 22. Juni 1859.

Königl. Oberamt. Hörner.

Oberamt Dacknang. Maubach.

Verhandelt den 1. Juli 1859.

Anwesend:

1) Schultheiß (Name).

2) der Gemeinderath

Bürger-Ausschuss-Mitglieder:

1)

2)

weil der Bürger-Ausschuss laut Gemeinderathsprot. Blatt am . . . Juni und seiner ausstehenden Hälfte gewählt hat.

Nach §. 19 des Verwaltungs-Edicts haben heute folgende Mitglieder des Bürger-Ausschusses ausgetreten:

1) der Ortswann (Name).

2) das Mitglied

3)

4)

Zu der Wahl neuer Mitglieder wurde im Laufe auf heute von Vormittag 8-11 Uhr anberaumt, und diese der Gemeinde am 20. Juni öffentlich bekannt gemacht. Die Wählerliste wurde am 19. Juni vom Schultheiß, dem Gemeinderath und dem Ortswann des Bürger-Ausschusses gefertigt, und es war dieselbe vom 20.-28. Juni zu Einsprachen im Rathhause aufgelegt, was der Gemeinde am 20. Juni öffentlich bekannt gemacht wurde.

Nach der Wählerliste sind es 50 Wahlmänner, davon haben nach der Berechnung in der Wählerliste heute in geheimer Abstimmung ihre Stimmen abgegeben

wovon seien

1) für die Ortswannstelle auf

a) (Name) 30

b) 5

c) 5

Es ist also gewählt:

a) mit 30 Stimmen.

2) In den Ausschuss erhaltenen Stimmen

a) (Name) 29

b) 26

c) 24

d) 12

e) 10

f) 8

g) 6

h) 5

120

womit die Probe über die abgegebenen Stimmen hergestellt ist, und wernach die a b c genannten auf die Jahre 1859-60 und 1860-61 gewählt sind.

Dies beurkundet

Schultheiß

Gemeinderath.

Die beiden Bürger-Ausschussmitglieder.

Verhandelt den 8. Juli 1859.

Auf heute wurde Tagfahrt zur öffentlichen Beerdigung der neu gewählten Bürger-Ausschuss-Mitglieder anberaumt, und die Gemeinde hierzu eingeladen.

Die Gewählten legten in die Hand des Ortswann den Eid ab. Kraft ihrer Unterschriften.

Zur Beurkundung

Gemeinderath. t. t.

R. Oberamtsgericht Paderborn. Gläubigervorladung in Gantzfachen.

In nachbenannten Gantzfachen wird die Schuldenliquidation und die geschäftlich damit verbundenen weiteren Verfügungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wenn die Gläubiger und Abwärtensberechtigten dadurch verpflichtet werden, um entweder persönlich oder durch ihren Bevollmächtigten zu erscheinen, oder auch, wenn voraussetzlich kein Anhang erbaliet, statt des Erscheinens vor oder am Tage der Liquidationstagfahrt ihre Verbindungen durch schriftlichen Verzicht in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorweisung der Verweidmitttel für die Kosten zu erklären, als für deren etwaige Verpflichtung anzufragen. Die nicht handhabenden Gläubiger werden, so weit ihre Verbindungen nicht aus den gerichtlichen Akten und, an den unten bezeichneten Tagen durch Bescheid von der Wahl ausgeschlossen, von den übrigen nicht erschienenen Gläubigern aber nicht angenommen werden, das sie hinsichtlich eines etwaigen Verfalls, der Verschmähung des Verkaufs der Pfandgegenstände und der Veräußerung des Miterbes, erst der Vollendung der Weite mit ihrer Klage beistehen. Das Gelingen des Pfandverkaufs wird nur denjenigen, bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Verbindungen nach Hinterland verübt sind und in deren Namen die Liquidation des Gutes auf ihren Hinterlandern nicht besteht. In ähnlichen Gantzfachen kommt die Liquidation auch in Verbindung eines künftigen Saates in dem Falle, wenn der Pfandverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Was dieser Saate wird mit dem Saate betrachtet und der sich für ein befestigtes Anker bezieht, erklärt und seine Gültigkeit seit nachweist.

Wilhelm Ködner, Weber in Paderborn.
Dienstag den 26. Juli 1859, Morgens
5 Uhr, in Paderborn. Auschlussbescheid:
Am Schluß der Liquidation.
Den 15. Juni 1859.
R. Oberamtsgericht.
Krölich.

Wudwigsburg. Brennholz-Lieferung.

Da bei der am 16. dieses Monats stattgefundenen Affordersverhandlung über die Lieferung von etwa 325 Klaftern tannem und 45 Klaftern buchenem Brennholz für die hiesige Strafanstalt annehmbare Preise nicht erzielt worden sind, so wird beabsichtigt, diese Lieferung im



Wege der Submission zu vergeben.
Lieferungslustige werden eingeladen, von den Affordersbedingungen bei der unterzeichneten Stelle Einsicht zu nehmen und Submissionsofferte bis zum 30. dieses Monats schriftlich hieher zu übergeben.
Den 20. Juni 1859.
Königl. Arbeitsbau-Verwaltung.
Eisenbahn-Abteilung.
Mayer.

Wermannswellerhof
Gemeindeverbands Paderborn.

Liegenschaftsverkauf.

Am nächsten
Montag den 27. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
kommt die sämtliche Liegenschaft des
Bauern Johann Georg
Tausch von Wermannswellerhof, welche
bis jetzt theilweise angekauft ist, zum ersten
Mal in Aufstreich auf dem Rathhaus dahier,
und zwar:

- Markung Wermannswellerhof:
ein einfaches Wohnhaus im Walde,
eine wabenartige Scheuer dabei,
1/8 Mrg. 3,3 Mth. Gärten in den Pionnenäckern,
— 9,6 „ Gemüsegarten in Hofäckern,
— 34,3 „ Gras- und Baumgarten dajelbst,
1/8 Mrg. 13,1 „ dajelbst,
17/8 „ 19,6 „ Acker im Aßalterbach,
3/8 „ 42,6 „ dajelbst,
3/8 „ 38,1 „ dajelbst,
6/8 „ 9,7 „ dajelbst,
3/8 „ 3,2 „ dajelbst,
2/8 „ 21,9 „ dajelbst,
1/8 „ 22,3 „ dajelbst,
4/8 „ 44,0 „ dajelbst,
3/8 „ 44,2 „ dajelbst,
1/8 „ 0,7 „ in Pionnenäckern,
3/8 „ 37,2 „ dajelbst,
14/8 „ 16,4 „ dajelbst,
2/8 „ 15,5 „ in Hofäckern,
14/8 „ 40,0 „ dajelbst,
4/8 „ 25,1 „ im Käppelesgrund,
4/8 „ 24,1 „ dajelbst,
4/8 „ 15,4 „ dajelbst,
1/8 „ 42,3 „ in Hofäckern,

- 1/8 Mrg. 30,1 Mth. Wiese am Erbsteiter Weg,
halben — 25,2 „ Wiese in der Diebsflinge,
1/8 Mrg. 42,5 „ Wiese in Hofäckern,
6/8 „ 23,4 „ dajelbst,
3/8 „ 46,9 „ im Käppelesgrund,
1/8 „ 39,2 „ dajelbst,
1 „ 27,1 „ im Aßalterbach,
2/8 „ 13,1 „ dajelbst,
7/8 „ 11,2 „ dajelbst,
2/8 „ 28,3 „ in Pionnenäckern,
4/8 „ 7,6 „ willk. geb. Acker am Erbsteiter Weg,
— „ 46,2 „ dajelbst,
2/8 „ 30,0 „ dajelbst,
1/8 „ 15,0 „ in der Diebsflinge,
1/8 „ 0,5 „ dajelbst,
2/8 „ 1,5 „ Wald am Erbsteiter Weg,
3/8 „ 0,5 „ dajelbst,
halben — „ dajelbst,
2/8 Mrg. 36,3 „ dajelbst,
halben — „ dajelbst,
4/8 Mrg. 12,1 „ in der Diebsflinge,
halben — 15,1 „ Eichenbruch am Erbsteiter Weg
Markung Raubach:
1 Mrg. 1 Weid 10,4 Mth. Wald im Kubwald,
2 1/2 Weid 15,0 Mth. in der Diebsflinge,
2 Weid 11,2 Mth. im Kubwald,
1 1/2 Weid 43,9 Mth. dajelbst.
Kauflusthaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen. Das gesammte Kuwesen kann auch von Guter Hand erworben werden.
Paderborn, den 21. Juni 1859.
Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Kornsbach. Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf den Gütern der hiesigen Gesamtgemeinde wird am
Montag den 27. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber auf das Rathszimmer dahier eingeladen werden.

Die Jagd ist in zwei Jagdreviere eingetheilt und umfasst der

- I. Distrikt die Markung Kernsbach mit 2162 1/2 Morgen, nach Abzug von 261 1/2 Mrg. Staatswaldungen;
II. Distrikt die Markungen Ginterweiermurr, Köcherberg, mit Berg- und Mau Hofle, Wauerberg und Schloßhof, mit zusammen 2631 1/2 Morgen.
Den 14. Juni 1859

Schultheißenamt Wormeln. Verkauf Forst. Kornsbach. Holz-Aufstreichs-Verkauf in Staatswaldungen.

An nachbenannten Tagen und Orten werden öffentlich veräußert:
I. Am Dienstag den 5. Juli d. J. (Zusammenkunft bei der Waldhüttenwohnung zu Gbn früh 9 Uhr): Schlagholz im Schweygerbren und Schaidholz im Thonholz, Forst Rothemabb, Salbengebren, Verdenbölde: Tannen Sägholz 16—32' Länge, 13—16" Durchm., 3 Stämme, Erlen 5 Klafter, Scheiter 20 1/2 Klafter, Brügel 8 1/2 Klafter, Rinde 20 1/2 Klafter, Anbruchholz 42 Klafter.
II. Am Mittwoch den 6. Juli d. J. (Zusammenkunft früh 9 Uhr in der Saatschule in den Mühländern): Schaidholz im Thann, Mühländer, Buch, Müllers Schaid, Wren, Schwarzen, Kohlgebren, Gadenbau, fallende Holz, Hagenwald: Tannen Sägholz 16—64' Länge, 13—24" Durchm., 11 Stämme; Stangen 25—30' Länge, 50 Stück; Scheiter 8 1/2 Klafter, Brügel 27 1/2 Klafter, Rinde 1/2 Klafter, Anbruchholz 12 1/2 Klafter, buchen Scheiter 1 Klafter, Brügel 8 1/2 Klafter, ajpene Brügel 1/2 Klafter, buchen Wellen 25 Stück.
Kornsbach, den 19. Juni 1859.

R. Forstamt.
Dietlen.

Privat-Anzeigen.

Wadnang

Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete wohnt von jetzt an bei Herrn Kaufmann **Reucht** auf dem Markt. Rechtskonsulent **W. H. B.**

Wadnang. Unterzeichneter hat nächsten Sonntag, sowie am Petri- und Paulsfeiertag den **Wegelnacktag**, wozu er freundlich einladet. **Dyrenländer, Päder.**

Samstag
Preis-
schießen.



Anfang
4 Uhr.

Schützenmeisteramt.

Wadnang.



Wittwoch den 29. Juni am Petri- und Paulsfeiertag gutbesetzte Tanzmusik **G. Bischer** 3 grünen Baum.

Wadnang.

Grastücher und Strohjackzeug

billigt bei

G. Weidmann.

Wadnang.

Bis Jakobi habe ich mein unteres Logis zu vermieten.

Jakob Breuninger bei der Krone.

Wadnang.

Geld-Gesuch.

Ein guter Zinsdähler sucht 300 Gulden aufzunehmen; wer, sagt die Redaktion.

Wadnang.

Von heute den 24. d. M. an verkaufe ich 10-14 Tage lang

Lohkäse

das Hundert zu 20 fr.

Kuttruff, Gerbermeister.

Reichenberg.



Günze Gimer alten Spiel most hat um billigen Preis zu verkaufen

Jakob Müller.

Kielingshausen.

Wilhelm Kadivinners Witwe hat 100 Stück Dinkelstroh zu verkaufen. Liebhaber sind auf nächsten

Montag den 27. d. Mts.

Nachmittags 11 Uhr,

eingeladen.

Den 22. Juni 1859.

Sachverwalter

Gemeindepfleger **Kreber.**

(Geschichte des alten Pomeschil.

Von ihm selbst erzählt.)

(Eslus.)

Im Rettungshofe fanden wir zwei Schritten. Man leg den Gefangenen in den einen sitigen und der Gouverneur setzte sich an seine Seite, ich ihm gegenüber. In den zweiten Schritten saßen die vier Soldaten. In meiner Stellung hatte ich die Rufe des Gewehrs zwischen den meinen; ich lächelte, wie er pfeifte.

Wir kamen zur Kawa, und in die Mitte des Klusses gelangt, nahmen die Schritten die Richtung gegen Kronstadt.

Das Wetter war das schrecklichste, was mir in meinem ganzen Leben vorgekommen ist. Der Schnee fiel so häufig und in so großen dichten Klöcken, daß es schien, als wolle er sich zu Mauern verdichten und uns zwischen denselben begraben.

Ich stand im Pfeiffe, meinen Ueberwurf ausziehen und ihn dem armen Weibe zu geben; allein der Gouverneur, der meine Absicht bemerkte, sagte: Geht nicht mehr der Mühe werth.

Gudlich hielten wir an; wir wählten eine Stelle von Petersburg fern.

Der Gouverneur stieg aus, die vier Soldaten ebenfalls mit ihren Instrumenten.

Haut ein Loch in das Eis! befahl der Gouverneur.

Ich konnte einen Eckstein des Untergangs nicht zurückhalten; ich fing nun an zu begreifen.

Ich! murmelte der Weib mit einem Ausdruck, der dem Lächeln eines Eskimos gleich, so erinnert

ich die Kaiserin doch noch meiner, ich glaubte, sie habe mich schon vergessen!

Von welcher Kaiserin sprach er? Drei Kaiserinnen waren einander schon gefolgt: Anna, Katharina und Katharina. Er glaubte wohl recht, unter einer derselben zu leben.

Die Soldaten hatten das Eis zerhauen, das Wasser war heraus.

Steigt nun aus, befahl der Gouverneur; der Weib gehorchte, kniete auf dem Eise nieder und betete.

Der Gouverneur gab den Soldaten keine einen Befehl, dann legte er sich neben mich, denn ich hatte den Schritten nicht verlassen.

Nach einer Minute stand der Weib wieder auf und sprach: Ich bin bereit.

Die vier Soldaten ergrieffen ihn — ich wendete die Weib ab, ich hätte einen Körper in das Wasser fallen, der Weib war verschwunden.

Weiner kaum mehr wäutig, rief ich dem Kutsher zu: Pascholl! Pascholl! (Kort! Kort!)

Stor! (halt!) rief der Gouverneur, es ist noch nicht Alles geschieden.

Was ist noch zu thun? fragte ich.

Zu warten.

Und wir warteten eine halbe Stunde, dann sprach einer der Soldaten:

Das Loch ist wieder zugefroren, Excellenz!

Jetzt laßt ihr mich, rief der Gouverneur.

Wir flohen so schnell fort, als ob die Weib sich bereit hätten, den schrecklichen Ort zu verlassen. In zehn Minuten kamen wir zur Rettung, wo ich meinen Hundes fand, und in fünf Minuten näher öffnete sich mir die Thür zum Kaiser wieder.

Er war ganz gekleidet, so wie ich ihn verließ.

Kun? fragte er.

Ich habe gesch'n, Quer Majestät!

Iu hau gesch'n? gesch'n?

Belieben Sie mich anzulichen, Eure! und Sie werden nicht warten.

Wir gegenüber hing ein Spiegel. Ich sah mich darin. Ich war so blaß, meine Züge so entstellt, daß ich mich selbst kaum erkannte.

Der Kaiser starrte mich an, dann nahm er ein Papier vom Schreibtische, las es mir und sprach:

Ich gebe die prahlen Trojka und Verelast an einen Grundbesitz mit 300 Bauern. Keine diese Kakt noch ab und komm' nie mehr nach Petersburg. Wenn du plauderst, so weißt du, wie ich strafe, — geh!

Es ist zum ersten Male, daß ich diese Geschichte erzähle.

Klage um das Vaterland.

(Eingelant.)

O liebe das Land! wie liegt's zertrüben.
Das Land, einst groß durch Einigkeit!
Seht ihr die Glieder ihm zerklüftet,
Und in dem Herz die Wunde brei?

Wär's meine Hand, ich klage nicht!
Wär's auch mein Herz, ich jault nicht,
Ich stree laut mit nach Bedank,
Doch weh! es ist mein Vaterland.

Nicht fremdes Schwert klau ihm die Wunden
Der Fremden Pakt — was so versucht?
Seidam die Bundesknecht gekümden,
Nicht unter Kluch: die Gerecht,
Statt groß zu sein, in Eintracht geseh,
Wählt wir und sich in einem Eiseh,
Und dann steht vom Rheinestrund
Der Frankle dich, mein Vaterland!

Nun tobt der Krieg, und wir, wir haben
Nob gelernt um — ein laubed Gie?
Eben quillt das Blut aus dem den Armen,
Und uns durchbedt sein Nachknecht?
Wir laßen brechen unter Lamm,
Verbluten an den Bundesstamm!
Und hebe thätig, Schwert der Hand,
Indes du blutest, Vaterland!

Ihr Sänger, Stolz der deutschen Mauen!
Habt ihr kein Lied für diesen Samen?
Könnt' ihr den Bund im Bund er schauen,
Habt ihr für diese Schwach kein Herz?
Kast ihr das Lied mit ganz allein,
Kast ihr den Letzten Güter von?
Ich löst nicht gern der Junge Band,
Doch weh! es gilt mein Vaterland.

O deut' es Land! du mein Gedanke,
Du meine Liebe, groß und hebe!
Soll ich dich stes von solcher Schranke
Zerpalten sein? o nimmermehr!
Ich hab' dem Volk im's Aus' gekaut,
Ob sonstet not, es kaget laut:
Haweg, haweg die Schwedens!
Ein einzig, groß! mein Vaterland!

Rhein, Donau, Weichsel! starke Baden,
Ihr schlingt um Kranz, Welken gleich,
Wein Schwaben, Baden, Werra, Baden,
Wan Weußen, Saxon, Teherreich!
Und wer von dieses Kranzes küll?
Kue eine Weile strecken will:
Es ist kein Deutscher, plus der Hand!
In dem nicht werth, mein Vaterland!

Noch liegt du stwer, mein Land! darnieder
Ich wein' auf deiner Wunden Schoß,
Doch, Gott erweck die Helden wieder,
Und einen Mar von Schenkendorf!
Sein Lied entflamme diese Zeit
Nur für des Reiches Herrlichkeit,
Entflamme Volk und Fürkenstand
Für deinen Ruhm, mein Vaterland!

Eudwigsburg, 20. Juni. Nachdem von Seiten des Reichs die nach Wien bestimmte...

Wien, 17. Juni. Sicherem Vernehmen nach werden vom 20. Juni an die Wiener über...

Wien, 18. Juni. In dem heutigen Belegblatt...

Wien, 18. Juni. Wellmühl (1000) Centner...

Wien, 18. Juni. Bei der heute dahier stattgehabten...

Wien, 18. Juni. Man schreibt und aus Wien...

Wien, 21. Juni. Aus Verona meldet...

heute die „Osterr. Correion“, daß das österr. Hauptquartier nach Vindobona verlegt ist.

Zechfeldberg Zehn Stücke Eichen zu jealichem Gebrauch...

Wadnang. Ein Hintergebäude beim ehemals Rodwiesischen Hause am Delberg...

Wadnang. Es sucht Jemand vom Lande sich als Mitleser zum Schwäbischen Merkur...

Wadnang. Eine Pfauchheune und ein auf Federn gestelltes Kinderwägelchen...

Table with columns: Fruchtgattungen, Maße, Quantität, Preis. Lists various crops like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Der Wurrthal-Vote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Wadnang und Umgegend.

Er erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen...

Nr. 31. Dienstag den 28. Juni 1859.

An die Leser des Wurrthal-Votes!

Die Arroganz des dritten Napoleon hat in die alten Bahnen seines Eifers einzufließen...

Die Zeiten, in denen sich der Deutsche durch gallische Imperatorien einbüßte...

Angesichts nun unserer bewegten Weltlage wird die Redaktion...

Der Abonnements-Preis bleibt der bisherige und kann jederzeit...

Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wadnang. Den Gemeindebehörden

wird nachstehender Regierungs-Erlaß zur genauesten Befolgung eröffnet.

Den 23. Juni 1859.

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckarkreises an das Königl. Oberamt Wadnang.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Vorchrift des Art. 9...

Da aus dieser Verfassung nicht nur den Heirathseligen empfindliche Verlegenheiten...

Ludwigsbürg, den 17. Juni 1859.

Linden.